

Chronik des Handfertigkeitsunterrichts

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-251926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine „Tijdschrift voor Haandarbeid“, welche unter der Redaktion von sieben Lehrern steht, herausgegeben. Was die Methode anbelangt, so lässt sich noch kein System als feststehend bezeichnen, indem man beispielsweise noch nicht darüber einig ist und sowohl in der genannten Zeitschrift als auch in anderen Zeitungen heftige Debatten gepflogen worden, ob Laubsägearbeit betrieben werden solle oder nicht. Der oben erwähnte Herr van Kalken, geborener Holländer, hat in einer Reihe von stilvollen und interessanten Artikeln sich als Gegner des Laubsägens erklärt, und zur Begründung eines festen Systems in seinem Geburtslande beizutragen versucht. Ihm muss nachgerühmt werden, dass er zu Gunsten der Handfertigkeitbestrebungen vieles und vorzügliches gewirkt hat.

Frankreich.

Das Gesetz vom 28. März 1882, wodurch obligatorischer Schulunterricht eingeführt worden ist, macht die Handfertigkeit (*travail manuel*) zum Übungsfach in allen Lehrerseminaren und Volksschulen. Wenn auch anfänglich, wie unzweifelhaft zu erwarten steht, diese Bestimmung auf dem Papier stehen wird, so ist sie doch gewiss prinzipiell von grösster Bedeutung. Bahnbrecher ist in Frankreich der Professor an der Polytechnischen Schule G. Salicis, gegenwärtig Generalinspektor des Handfertigkeitunterrichts. Durch Salicis wurde schon im Jahre 1872 an der Kommunalsschule in der Rue Tournefort zu Paris dieser Unterricht eingeführt, welchem Beispiele etwa 80 Pariser Volksschulen nachfolgten, in denen ungefähr 7000 Knaben unterwiesen werden. Alle neuen Schulen in Paris sind mit geräumigen, sehr schönen Slöjdsälen ausgestattet, worin im Allgemeinen je 12 Hobel- und je 4 Drehbänke aufgestellt sind. Unterricht wird täglich erteilt, morgens von 8 bis 9^{1/2}, Nachmittags von 4 bis 5^{1/2}. An einer Lektion nehmen etwa 24 Knaben teil. Ein Tischler- und ein Drechslermeister unterweisen die Zöglinge, jedoch unter der leitenden Aufsicht eines Lehrers. Auch in Paris hat man schon die Nachteile davon verspürt, dass Handwerksmeister und nicht Lehrer den Unterricht erteilen. Erfreulich ist es mir, die Tatsache konstatieren zu können, dass gerade die höchsten Schulbehörden sich mit der Absicht tragen, pädagogisch durchgebildete Handfertigkeitlehrer sobald wie möglich an die Stelle der jetzigen Handwerksmeister zu setzen.

Es wurde dort ferner eine Anzahl von Modellen aufgestellt, die aber nicht bezwecken, irgend welche praktische und fertige Gegenstände darzustellen, sondern nur Handfertigkeit zu vermitteln. Darum wird dem sachkundigen Besucher sofort ersichtlich, dass hier die Zöglinge nicht mit solcher Lust und Liebe arbeiten, wie sie es täten, wenn sie nützliche und brauchbare Dinge verfertigen dürften.

In Paris wird der Handfertigkeitunterricht durch einen eigenen Inspektor beaufsichtigt und überwacht. Seit dem Herbst 1882 besteht auch ein Slöjdlehrerseminar „*école normale supérieure de travail manuel*“, welchem Herr Salicis vorsteht. In dieser Anstalt werden Handfertigkeitlehrer für Seminare ausgebildet. Nicht ohne Interesse dürfte es sein zu erfahren, dass bis jetzt der Slöjdunterricht in folgenden Seminaren aufgenommen worden ist: Caen, Douai, Arras, Nemours, Vesoul, Nancy, Laon, Charleville, Montbeliard, Besançon, Lons-le-Saulnier, Nice, Meudes, Montbuzon, Blois, Tarbes, Aix (in der Provence), Calais, Oran (in Algier).

Chronik des Handfertigkeitunterrichts.

Der Basler Kurs wird von 38 Teilnehmern besucht. Bern 9, Solothurn 7, Basel 7, Zürich 4, Aargau 3, St. Gallen 2, Schaffhausen 2, Graubünden 1, Genf 1.

Der Staatsrat des Kantons Freiburg ist ebenfalls bereit, den Handfertigkeitunterricht einzuführen und sendet zu diesem Zwecke einen Schreinermeister Pfanner in die bernischen und baslerischen Schulen, damit dieser sich die notwendigen Einrichtungen ansehe, um dann in Freiburg selber einen Kurs zu leiten.

Inserate.

Enseignement.

Le Conseil de perfection belge a adopté à l'unanimité, pour toutes les écoles, la bien belle méthode d'écriture commerciale de MM. Callewaert frères, à Bruxelles.

Elle est d'une gradation vraiment scientifique. Sur la demande de MM. les inspecteurs, des centaines de conférences ont été données par l'auteur sur les trois cahiers, etc.

1^{re} gros; 2^e moyen; 3^e fin Fr. 0 10
adoptée: unique pour gros et fin:

Conscience: Literary pen	2 50
<i>School pen et Fédérale</i>	1 20
<i>Pte-plume, pte-touche</i> — déposé	0 02
<i>Ardoise lig. ad hoc</i> (0,25 modél.	0 05
<i>Cours d'écriture sur l'ardoise</i>	0 75
Plumes <i>Humboldt</i> et <i>Callewaert</i>	2 —

1^{res} Médailles à toutes les Expositions.

1880: **Croix de l'ordre de Léopold.**

Franco de tout à domicile.

Fröbel's achte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert Kuhn-Kelly, St. Gallen. Preis courant gratis und franco. (12) (H5Y)

Für Maler und Schreiner.

Gegen Einsendung von Fr 10 werden Recept und Verfahrungsweise für steinharten Schiefer-Anstrich auf Schulwandtafeln nach bestens anerkannter Manier, deutlich erklärt, zugesandt. Bewerber hiefür mögen sich mit deutlicher Adresse unter Chiffre G. B. M. in Bern wenden.

Briefe und Geldsendungen erbittet man franco.